

Jahresbericht 2015

1. Deutsche KinderhospizSTIFTUNG	Seite 2
2. Unsere Botschafter	Seite 2/3
3. Förderung	Seite 3-6
3.1. Förderung der Kinderhospizarbeit	Seite 3
➤ Ansprechpartner für Familie	Seite 3
➤ Als die ersten Wälder kamen	Seite 3/4
➤ Hamburg	Seite 4
➤ 6. Deutsches Kinderhospizforum	Seite 5
➤ Begegnung - Austausch- Kraft	Seite 5
➤ Ein Bauwagen	Seite 5
➤ Weitere Förderung	Seite 5
➤ QuniK	Seite 6
4. Öffentlichkeitsarbeit	Seite 6-
➤ Facebook	Seite 6
➤ Medienpreis TOM	Seite 6/7
➤ Busaktion	Seite 7
➤ Lebenskünstler in Leipzig	Seite 7/8
➤ Testamentsbroschüre	Seite 8
5. Finanzbericht	Seite 9
6. Pläne für 2016	Seite 9

1. Deutsche KinderhospizSTIFTUNG

Sichern Sie heute das Morgen der Kinderhospizarbeit



Auf Initiative des Deutschen Kinderhospizverein e.V. fanden sich im Jahre 2006 insgesamt 34 Gründungstifter, welche mit einem Gründungskapital von insgesamt € 303.578,99 die

Deutsche KinderhospizSTIFTUNG

auf den Weg brachten. Unter den Gründungstiftern waren Firmen, Privatpersonen, Vereine und auch betroffene Familien, denen die Absicherung der Kinderhospizarbeit viel bedeutet. Die Stiftung wurde

daraufhin am 6. Dezember 2006 vom Regierungspräsidenten in Arnsberg anerkannt.

Zweck der als gemeinnützig und mildtätig anerkannten Stiftung ist die Förderung der Kinderhospizarbeit bundesweit- Dabei ist die Arbeit des Deutschen Kinderhospizvereines e.V. vorrangig zu fördern.

Das Kuratorium besteht aus sieben Kuratoriumsmitgliedern. Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern. Das Kuratorium und der Vorstand arbeiten ausschließlich ehrenamtlich.

2. Unsere Botschafter



Unser langjähriger Botschafter Christof Lang, Studioleiter, Landesstudio Süd RTL/n-tv und Journalist.

Warum sind Sie Botschafter der Deutschen KinderhospizSTIFTUNG geworden?

Weil es eine Stiftung ist die weitgehend von Menschen getragen wird die dieses Schicksal selbst erfahren haben. Also letztlich von Menschen, die genau wissen, was dabei wichtig ist. Weil es eine kleine Stiftung ist, die es nicht ganz leicht hat öffentliche Unterstützung zu bekommen, da sich die wenigsten gerne mit der Tatsache eines sicheren Todes in frühem Lebensalter auseinandersetzen.



Seit Dezember 2015 unterstützt nun auch Jördis Tielsch (Musikerin) die Deutsche KinderhospizSTIFTUNG mit ihrem Engagement als Botschafterin.

Ich freue mich sehr, dass ich Botschafterin der Stiftung bin. Musik ist eine Sprache, die jeder versteht; mit ihr kann man wortlos und auf eine andere Art Gefühle ausdrücken. Das möchte ich gerne in die Stiftung hineinbringen. Ich bin beeindruckt vom Lebenswillen der Kinder und Jugendlichen und das angesichts ihrer lebensverkürzenden Erkrankungen, schweren Einschränkungen und Schmerzen. So hoffe ich, dass ich mit meiner Musik dazu beitragen kann, den Kindern und Familien immer

wieder ein Lächeln auf die Lippen zu zaubern und diesen Lebensmut zu bewahren. Ich werde da sein und an der Seite der betroffenen Familien bleiben, als Botschafterin der Stiftung.

Yanik Harms, ein lebensverkürzend erkrankter Jugendlicher, ernennt Jördis Tielsch zur Botschafterin der Deutschen KinderhospizSTIFTUNG.



3.Förderung

3.1. Förderung der Kinderhospizarbeit

Bereits Ende 2014 konnte die Stiftung aufgrund der großen Geldauflagezuwendung „Ecclestone“ viele beantragte Projekt bewilligen - für ambulante Kinder- und Jugendhospizdienste, für stationäre Kinder- und Jugendhospize, für Seminare und Begegnungswochen (deutschlandweit) für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, für ihre Eltern und Geschwister (insgesamt 25 Angebote), sowie Seminarangebote für ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (insgesamt 19 Angebote).

Sehen Sie hier einige Berichte der in 2015 durchgeführten Projekte:

Ansprechpartner für Familien

Die Deutsche Kinderhospizstiftung förderte den **Ansprechpartner für Familien** im Deutschen Kinderhospizverein e.V. - damit Familien einen Gesprächspartner haben, der ihnen z.B. Kontakte zu anderen betroffenen Familien, im Sinne der Selbsthilfe vermittelt oder Kontakte zu ambulanten Kinder- und Jugendhospizdiensten und stationären Kinderhospizen, zu Trauerangeboten, zu Seminaren und auch zu anderen Selbsthilfegruppe. Erste Informationen zum Sozialrecht erhalten die Familien ebenfalls über den Ansprechpartner.



Als die ersten Wälder kamen

24. April 2015, bis 26. April 2015

Workshop für Kinder mit lebensverkürzender Erkrankung

Am Lagerfeuer sitzen, Geschichten lauschen aus einer Zeit, als Rentiere noch durch eine steppenartige Tundra zogen. Erleben wie der Zauber einer Schamanentrommel auch heute noch die Geister ruft...

Hier fanden Kinder mit lebensverkürzender Erkrankung unterschiedliche musikalische und künstlerische Möglichkeiten, innere und äußere Bilder auszudrücken und miteinander in Kontakt zu kommen.



Mit Unterstützung der ehrenamtlichen Begleiter/innen bauten die Kinder ihr eigenes Rentierlederzelt, konnten Schwirrhölzer hergestellt und ausprobiert und mit Farben und Materialien aus alter Zeit gearbeitet oder Schmuck und Amulette aus Schiefer und Knochenperlen hergestellt werden.

Die Unterbringung erfolgte im barrierefreien Haus Bröltal in Ruppichteroth.

Jedem der teilnehmenden Kinder stand während der gesamten Veranstaltungszeit Tag und Nacht eine ehrenamtliche Begleitung zur Seite. Die pflegerische Versorgung sowie die Medikamentengabe wurde durch in der Kinderhospizarbeit erfahrene Kinderkrankenschwestern sichergestellt.



Hamburg

7. September 2015 bis 13. September 2015

Begegnungsseminar für junge Erwachsene mit lebensverkürzender Erkrankung

Junge Erwachsene mit lebensverkürzender Erkrankung erkundeten gemeinsam eine große deutsche Stadt. In diesem Jahr fand das Begegnungsseminar in Hamburg statt: Tor zur Welt, Anlaufstelle für Menschen unterschiedlicher Kulturen und machtvolle Hansestadt. Die reichhaltige hanseatische Musik- und Kulturszene wartete darauf entdeckt zu werden, interessante Museen luden zur Erkundung ein, und viele soziale Einrichtungen boten interessante Einblicke in die deutsche Wirklichkeit.



Unterstützt von einem Team ehrenamtlicher Begleiter/innen erkundeten die Teilnehmenden Hamburg bei Tag und Nacht. Sie hatten die Möglichkeit, sich über wichtige Themen ihres Lebens auszutauschen, die Stadt und ihre Geschichte kennenzulernen und sich mit interessanten gesellschaftlichen und politischen Themen zu befassen. Gespräche, kreative Aktionen, Besichtigungen und das gemeinsame

Erleben der Hafen-Metropole boten ein abwechslungsreiches Programm, das ganz an den Bedürfnissen der Teilnehmenden orientiert war.

Die Pflege und medizinische Begleitung sicherten erfahrene Krankenschwestern bzw. -pfleger. Die Teilnehmer/innen wurden in die Planungen miteinbezogen und hatten so die Möglichkeit das Seminar nach ihren Vorstellungen und Bedürfnissen maßgeblich mitzugestalten.

6. Deutsches Kinderhospizforum in Essen 2015



Die Kinder- und Jugendhospizarbeit hat sich quantitativ und qualitativ stetig weiterentwickelt. Seit ihrer Begründung in Deutschland vor 25 Jahren sind, getreu dem Motto **"Lebensfreude, Lebensbrüche, Lebensfülle - Wege entstehen beim Gehen"**, viele Menschen an der Seite der Kinder, Jugendlichen und ihrer Familien unterwegs. Neu geschaffene Orte, Inhalte und Konzepte zeugen von der Vielfalt der Lebensgeschichten, Lebenslagen und Bedürfnisse der Betroffenen selbst. Curricula, Instrumente der Qualitätserhebung und -

sicherung, Fortbildungen und Publikationen befähigen haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Strukturen, Haltungen und praktisches Handeln zu reflektieren.

Das Erfahrungswissen der jungen Menschen und Eltern selbst darüber, was für sie hilfreich und unterstützend sein kann, ist eine wertvolle Ressource, von der auch das 6. Deutsche Kinderhospizforum inspiriert und geprägt wurde. 100 Referenten und 450 Gäste trafen sich dazu im November in Essen im Haus der Technik.

„Begegnung - Austausch - Kraft“

Ein Projekt des ambulanten Kinderhospizdienstes im KinderPalliativNetzwerk Essen

In der Zeit vom 30.10.2015 bis zum 01.11.2015 trafen sich ehrenamtliche MitarbeiterInnen zu einem Begegnungs- und Austausch Wochenende im Kloster Bestwig. Gemeinsam und auch jeder für sich allein hatte die Zeit auf seine Kraftreserven zu schauen, sich kreativ auseinanderzusetzen, neue Kraft zu tanken und untereinander in den Austausch zu gehen.

Ein Bauwagen - Rückzugs- und Begegnungsort für Eltern und Geschwister

Ein Projekt der stationären Kinderhospizes Bethel

Der Bauwagen steht auf dem fertig gestalteten Außengelände des stationären Kinderhospizes Bethel. Die Geschwister hatten sich bei dieser Außengestaltung eingebracht. Gemeinsam mit den Eltern ging es weiter an die Innengestaltung. So konnten die betroffenen Eltern ihre eigenen Potenziale, Ressourcen und Fähigkeiten einsetzen und nach ihren Wünschen einen behaglichen Ort gestalten. Ein Ort der einlädt für Entspannung, Gespräche und Begegnung.

Weitere Förderung Ende 2015 - Projekte werden in 2016 realisiert

In den beiden Kuratoriumssitzungen im Jahr 2015 bewilligte das Kuratorium insgesamt 16 Anträge.

Gefördert wurden: der Aufbau neuer ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienste, die Erweiterung bereits bestehender Dienste, ein Buchprojekt, Seminare für erkrankte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene und ein Projekt zu Qualitätssicherung in der Kinderhospizarbeit. Wir werden wieder mit einigen Beispielen dazu berichten, sobald die Projekte abgeschlossen sind.

QuinK

Ein besonderes Augenmerk legt die Stiftung auf die Qualitätssicherung in der Kinder- und Jugendhospizarbeit. Deshalb setzt die Stiftung hier einen besonderen Schwerpunkt.

Möglichst vielen Organisationen in der Kinderhospizarbeit deutschlandweit soll die Durchführung des QuinK, dem Qualitätsindex für Kinder- und Jugendhospizarbeit, ermöglicht werden. Einrichtungen der ambulanten und stationären Kinderhospizarbeit können bei der Durchführung des QuinK unterstützt werden. Gleichzeitig fördert die Stiftung ein Filmprojekt zu diesem Thema.

4. Öffentlichkeitsarbeit

4.1 Die Deutsche KinderhospizSTIFTUNG ist bei Facebook



Facebook - ja oder nein?

Keine einfache Frage.

Die Deutsche KinderhospizSTIFTUNG hat seit Oktober einen eigenen Facebook-Auftritt. Wir haben uns dafür entschieden, dieses soziale Netzwerk als weiteren Baustein für unsere Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen, um die Stiftung noch bekannter zu machen.

Mit dem Facebook-Auftritt will die Stiftung einen guten und aktuellen Überblick über die Kinder- und Jugendhospizarbeit in Deutschland geben, auf Filme, Berichte und Veranstaltungen aufmerksam machen und auch zu wichtigen Entscheidungen aus der Politik informieren. Vielleicht können wir so ein kleines Stück dazu beitragen, dass die Gesellschaft aufgeklärter und offener wird für die Themen Behinderung, Krankheit, Sterben und Tod. Für uns ist Facebook kein Fundraising-Kanal und so bewerben wir unseren Auftritt auch nicht. Fest steht für uns allerdings, dass ein soziales Netzwerk unser Grundanliegen, mit Menschen direkt in den Dialog zu treten, nicht ersetzen, sondern nur unterstützen kann und wird. Die direkten Kontakte mit betroffenen Familien, Spendern/Zustiftern und an der Kinderhospizarbeit Interessierten bleibt für uns ein wichtiges Anliegen.

4.2 Medienpreis TOM

Die Deutsche KinderhospizSTIFTUNG hat den „Medienpreis der Deutschen KinderhospizSTIFTUNG“ ausgelobt. Er ist mit Preisen in Gesamthöhe von € 3.000 dotiert. Der Preis wurde erstmalig im Jahr 2012 und wird künftig alle zwei Jahre vergeben. Die Gewinner erhalten zusätzlich einen „TOM“ als Kunstobjekt. Der Medienpreis zeichnet journalistische Beiträge in Publikums- oder Fachmedien aus, die auf vorbildliche Weise über die Kinderhospizarbeit und pädiatrische Palliativversorgung berichten. Insbesondere zu folgenden Themen:



- Kinder und Tod
- Kinder und Jugendliche mit einer lebensverkürzenden Erkrankung und ihre Familien
- Ehrenamtliches Engagement in der Kinderhospizarbeit

Die diesjährige Verleihung des Medienpreises TOM findet am 06. Dezember 2016 im Landtag NRW in Düsseldorf statt. Gleichzeitig feiern wir mit dieser Veranstaltung auch das 10-jährige Bestehen der Deutschen KinderhospizSTIFTUNG.

4.3 Die Busaktion - viele Menschen können gemeinsam viel bewegen

Kinderhospizarbeit heißt: Leben begleiten - und Teilhabe ermöglichen. Mobil zu sein, ist eine wichtige Voraussetzung für die Teilhabe am Leben - selbstverständlich auch für Kinder und Jugendliche mit einer lebensverkürzenden Erkrankung.

Zugleich ist es für sie nicht so einfach, mobil zu sein: Große Rollstühle, Pflegebetten und andere benötigte Hilfsmittel lassen sich nicht ohne weiteres in einem Auto verstauen - schon gar nicht, wenn ein Ausflug, ein Seminar oder eine Ferienbegegnung geplant ist, an dem mehrere Kinder und Jugendliche teilnehmen wollen.

Deshalb hat die Deutsche KinderhospizSTIFTUNG eine Spendenaktion ins Leben gerufen - für einen Bus mit 4 Rollstuhlplätzen, einer Auffahrrampe und Platz für die Begleitpersonen. Diesen Bus braucht der Deutsche Kinderhospizverein e.V. dringend. Die Aktion konnte auf den Internetseiten immer aktuell verfolgt werden.

Es ist geschafft! Der Bus ist bestellt und der Umbau in Auftrag gegeben. Gemeinsam mit vielen Menschen und Organisationen wurde das benötigte Geld zusammen getragen - herzlichen Dank an alle!



4.4 Lebenskünstler in Leipzig

Im Januar und Februar 2015 wurde die Ausstellung „Lebenskünstler und ihre Begleiter“ im Augusteum der Universität Leipzig, zwischen Gewandhaus und Mädler-Passage, gezeigt. Sie war damit erstmals an einem sehr prominenten Ort in Ostdeutschland zu sehen und fand dementsprechend große Beachtung. Auf der Vernissage am 21. Januar sprachen vor zahlreichen Gästen u.a. Edith Droste, Deutsche Kinderhospizakademie, Dr. Helga Schlichting, Institut für Förderpädagogik der Universität Leipzig und Sylvia Heumann, Leiterin des Kinderhospizes Bärenherz in Leipzig. Für die Kinderhospizarbeit in Sachsen war die Ausstellung eine gute und willkommene Gelegenheit sich dazustellen und öffentlich wahrgenommen zu werden.



Dr. Wolfgang Beer fotografierte in den Jahren 2006 - 2011 Kinder bei ihren Aufenthalten von Seminaren und Workshops der Deutschen Kinderhospizakademie Olpe. Aus diesem Fundus entstand die Wander-Ausstellung „Lebenskünstler und ihre Begleiter“, die insgesamt 46 Bilder umfasst. Alle Bilder sind im Format 100 x 70 cm auf Leinwand gedruckt.

Kontakt:

Deutsche KinderhospizSTIFTUNG
Dr. Wolfgang Beer
Bruchstraße 10, 57462 Olpe, Tel.: 0276194129-13
E-Mail: wolfgang.beer@deutsche-kinderhospizstiftung.de

4.5 Testamentsbroschüre

Unsere Testamentsbroschüre ist fertig und kann ab sofort telefonisch oder per Mail bei uns bestellt werden.

So lange es ihnen gut geht, scheuen viele Menschen die Auseinandersetzung mit dem eigenen Tod. Es ist ein beklemmendes Gefühl, daran zu denken, dass man „Irgendwann“ nicht mehr da sein wird, um sich selbst, um seine Lieben und um seine Angelegenheiten zu kümmern. Für die „Zeit danach“ Vorkehrungen zu treffen und alles geregelt zu wissen, kann beruhigend sein.



Unser Ratgeber möchte Ihnen dafür ein erster Wegweiser sein. In einer kleinen Broschüre erfahren Sie unter anderem, welche Arten von Testamenten es gibt, wie der Staat die gesetzliche Erbfolge regelt, wie sich eine Erbschaft steuerlich auswirkt. Eine Rechts- und/oder Steuerberatung für Ihre ganz persönliche Situation ersetzt unser Ratgeber nicht, er gibt Ihnen einen Überblick und kann dazu beitragen Ihren Nachlass in Ihrem Sinne frühzeitig zu regeln.

7. Finanzbericht

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Stiftungskapital insgesamt:	788.476,44 Euro
• davon Errichtungskapital	303.578,99 Euro
• und Zustiftungen bis Ende 2015	484.897,45 Euro
Spenden	55.676,10 Euro
Geldauflagen	236.870,00 Euro
Zinserträge	12.094,91 Euro
Ausgaben	
• Personalkosten	9.366,21 Euro
• Öffentlichkeitsarbeit	39.795,09 Euro
• Verwaltungskosten	10.099,02 Euro
• Bewilligte Förderprojekte	399.051,20 Euro
(aus dem Vorjahr waren noch freie Fördermittel mit zu vergeben)	

8. Pläne für 2016

- Zurzeit überarbeiten wir unsere Stiftungsbroschüre, gern stellen wir Ihnen diese neue Ausgabe im Frühjahr 2016 zur Verfügung.
- „Junge Botschafter für unsere Stiftung“, so heißt ein Projekt, welches wir im Jahr 2016 auf den Weg bringen wollen. Junge Menschen, die sich einsetzen für unsere Stiftung und für die Kinder- und Jugendhospizarbeit. Eine junge Botschafterin haben wir ja bereits gefunden, eine junge Musikerin, Jördis Tielsch, weitere sollen folgen.
- Geplant sind zwei Veranstaltungen zu den Themen: Testamente/Stiftungsgründungen

Margret Hartkopf
Vorstand Deutsche KinderhospizSTIFTUNG

Terminankündigung - bitte vormerken!

6.12.2016 Medienpreisverleihung
und
10 Jahre Deutsche KinderhospizSTIFTUNG
im Landtag NRW in Düsseldorf.